

sein. Denn letztlich soll die Verwaltung noch einmal eine neue Vorlage erarbeiten, in der all jene Fragen geklärt werden sollen, die nach Auffassung der Räte immer noch nicht beantwortet sind.

Eine Vorlage hat es auch für diese Sitzung gegeben. Ihre Punkte: die Zukunft des Limesmuseums und des Limesinformationszentrums, des

Rat vorgegebenen 150 000 Euro an Einsparungen sei unglaublich schwer, wolle man die Strukturen nicht ganz zerschlagen. Es gebe inzwischen auch bemerkenswerte Ansätze von den Fraktionen und auch von Vereinen, „die aber allesamt Geld kosten“.

Und entlang dieses Spagats bewegte sich dann die ganze Diskussion. Da mussten etwa diejenigen, die

Kultur und Betriebswirtschaft

Noch heftiger wurde die Debatte beim Alten Rathaus, dem Gebäude des ehemaligen Schubartmuseums. Ob die Stadt, wie sie vorschlägt, die Räume im dritten und vierten Obergeschoss künftig für „temporäre Ausstellungen“ sowie als „multifunktionale Veranstaltungsfläche“ nutzen darf, führte am Ende zu der Grundsatzfrage, wie sich Kunst, Kul-

turen und Betriebswirtschaft wohnen. Und ganz zum Ende gab es noch einen fast flehentlichen Appell vor Karin Haisch vom Schul-, Sport- und Kulturamt, der Rat möge auf die beschlossene Streichung von 70 000 Euro im Museumsbudget für dieses Jahr verzichten und ihr wenigstens 40 000 Euro lassen, weil sie sonst nicht wisse, wie sie die Arbeit in den Museen bis zum Jahresende fortführen solle.

AN, Donnerstag 10. November 2011

Der Tiefe Stollen wird unter Tage aufgepeppt

Zwei Rundgänge stehen zur Auswahl – Moderne 3D-Präsentationen kommen in die Sandsteinhallen

Von Eckard Scheiderer

AALLEN - Einstimmig hat der Verwaltungs- und Finanzausschuss des Gemeinderats nun jenem Konzept zugestimmt, mit dem das Besucherbergwerk Tiefer Stollen unter Tage wieder attraktiver werden soll. Unter dem Namen „Erlebniswelt Aalenium“ sieht es unter anderem künftig zwei verschiedene Rundgänge vor, die im Berg möglich sein sollen.

Das vom Aalener Büro für Museografie und Ausstellungsgestaltung von Tomas Sturm erarbeitete Konzept will die Themen Bergbau und Geologie unter Tage enger zusammenrücken und erlebbarer machen. Der erste Rundgang ist als barrierefreie Variante im Bereich der Sandsteinhallen mit den Schwerpunkten Bergbau und Geologie/Lagerstätten des Eisenerzes angelegt. Ein weiterer Rundgang ist die bisher „klassische Route“ durch den Tiefen Stollen mit den Themen Bergbau und Geologie, allerdings soll er künftig in umgekehrter Reihenfolge begangen werden. Die Verwirklichung eines dritten Rundgangs ist derzeit im vorge-

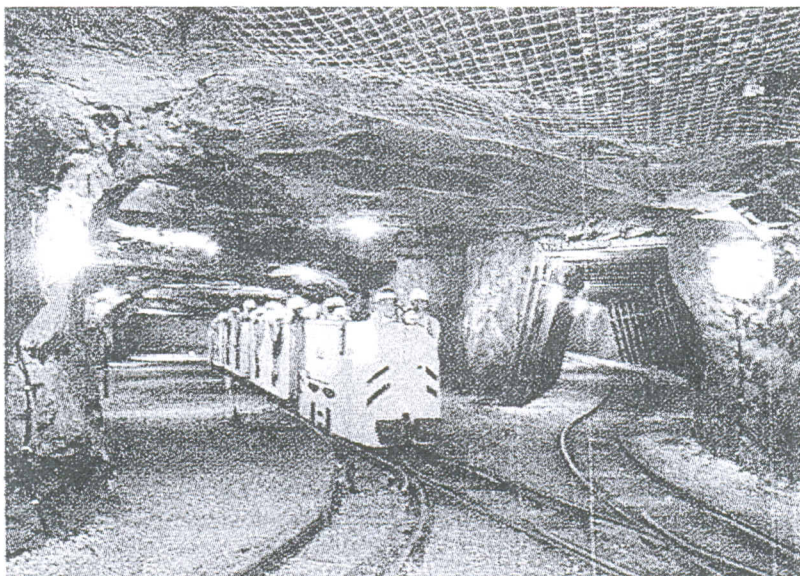
gebenen Kostenrahmen allerdings nicht möglich. Er soll nach der Einfahrt in den Stollen zu Fuß über einen Förderblindschacht und eine Tagstrecke wieder nach draußen führen mit Ausgang auf Höhe des

Vereinsheims des Post-SV. Diese Option kann aber jederzeit „nachgerüstet“ werden.

In den Sandsteinhallen sollen einzelne Stationen als Lernmodule mit 3D-Präsentationen ausgestattet wer-

den. Hier werden in einer Art Cyber-Klassenzimmer technische Zusammenhänge für Schüler wie für Erwachsene verständlich gemacht. Die Firma Carl Zeiss unterstützt diese Einrichtung. Nach Prinzipien moderner Museumsdidaktik und erlebnisorientiert sollen auch die übrigen Stationen in den Sandsteinhallen eingerichtet werden.

Die gesamte Unter-Tage-Auffrischung des Tiefen Stollens kostet 358 000 Euro. Aus dem Leader-Förderprogramm der EU sind dafür Zuschüsse von 165 000 Euro bewilligt. Zudem hat der Verein Besucherbergwerk Tiefer Stollen eine Spendenzusage in Höhe von 93 000 Euro gegeben. Die bei der Stadt verbleibenden restlichen 100 000 Euro sollen in den Haushaltsjahren 2012 und 2013 finanziert werden. Aalens Touristik-Chef Karl Troßbach geht davon aus, dass bereits im ersten Jahr nach Umsetzung die Besucherzahlen wieder auf 50 000 steigen, in den Folgejahren auf 55 000. Im Jahr 2010 lagen sie bei 43 000. Damit soll auch der jährliche Zuschussbedarf der Stadt für das Bergwerk wieder sinken.



Als „Erlebniswelt Aalenium“ soll der Tiefe Stollen unter Tage ein neues Gesicht erhalten und damit wieder mehr Besucher anziehen. FOTO: ARCHIV

